

PETRA MÖNTER

Aminah
gehört
ZU UNS

Mit Illustrationen von
Susanne Maier



KeRLE
Freiburg · Wien · Basel



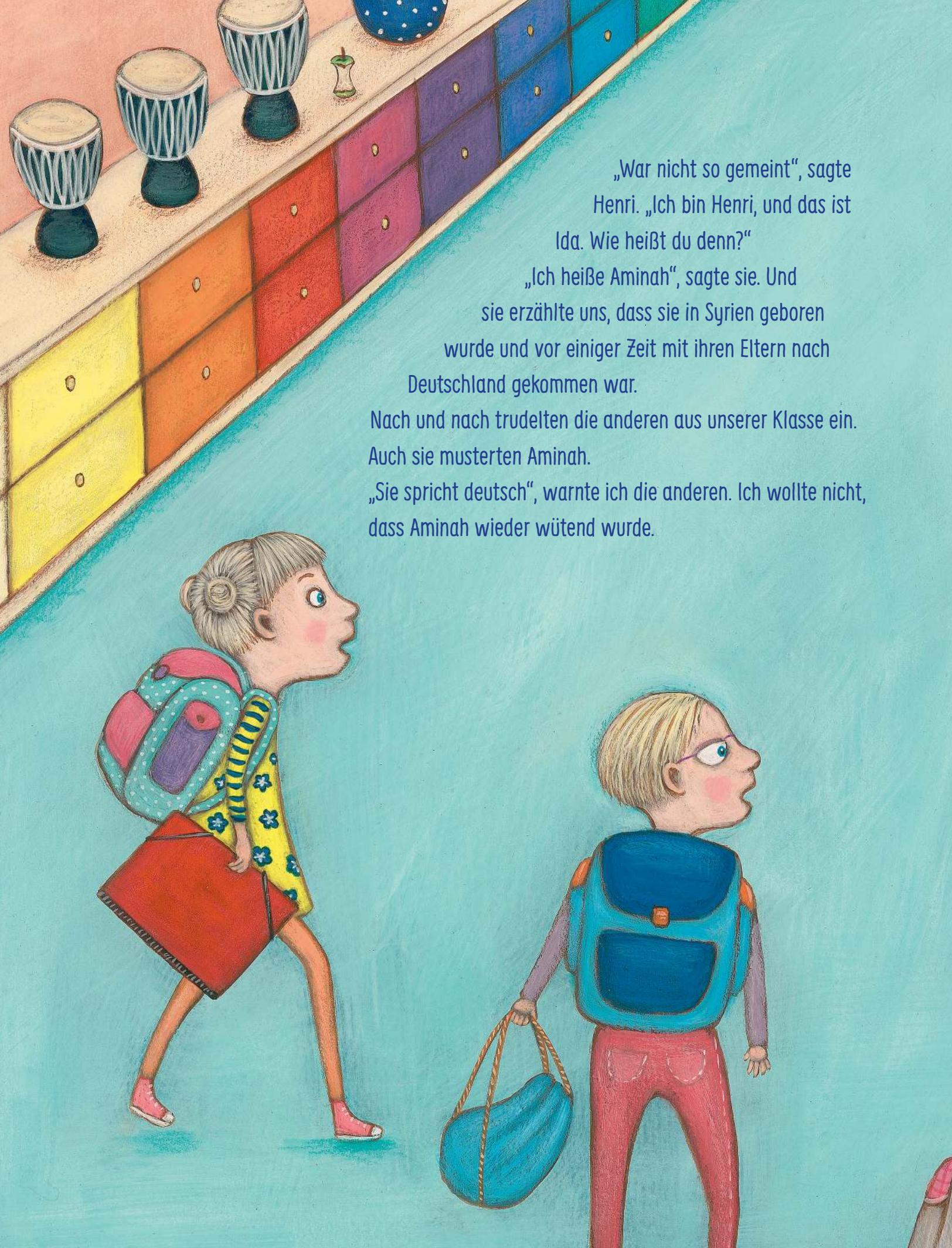
Die langen Sommerferien waren endlich zu Ende,
und Henri und ich freuten uns schon auf die Schule.

Als wir ins Klassenzimmer kamen, saß eine neue Schülerin da.

Zuerst waren wir ganz schön verblüfft.

Die Neue sah einfach anders aus, als wir es gewöhnt waren.
Sie hatte sehr dunkle Haut. „Haallloo, wiiieee heißt duuu?“, fragte ich
sie langsam und deutlich, damit sie mich verstehen konnte.
„Mit mir kannst du normal sprechen, ich bin doch nicht blöd“,
fauchte sie mich an.





„War nicht so gemeint“, sagte Henri. „Ich bin Henri, und das ist Ida. Wie heißt du denn?“

„Ich heiße Aminah“, sagte sie. Und sie erzählte uns, dass sie in Syrien geboren wurde und vor einiger Zeit mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen war.

Nach und nach trudelten die anderen aus unserer Klasse ein. Auch sie musterten Aminah.

„Sie spricht deutsch“, warnte ich die anderen. Ich wollte nicht, dass Aminah wieder wütend wurde.





In der Pause fragten wir Aminah, ob sie mit uns Verstecken spielen wollte. Klar wollte sie! Aminah sollte uns suchen. Ich versteckte mich hinter dem großen Baum und wartete, ob sie mich finden würde. Aminah zählte laut.







Da kamen auf einmal drei ältere Kinder: Lea, Thomas und Mike. Sie ärgerten in der Pause immer die Jüngeren, am liebsten aber die ausländischen Kinder, die bei uns in der Schule sind.

„Wie siehst du denn aus?“, riefen sie laut. „Bist du in einen Farbtopf gefallen?“ Und sie lachten laut.

„Lasst mich in Ruhe“, schrie Aminah wütend, aber viele Kinder lachten.

„Hör nicht auf sie“, sagte Henri, und wir packten sie am Ärmel und zogen sie zurück ins Klassenzimmer.